

„...du stelltest meine Füße in weiten Raum...“ (Psalm 31,9)



... in weiten Raum ..., wenn ich Wüstenbilder sehe, sehe ich

- unendliche Möglichkeiten,
- Unbekanntes zu entdecken,
- die Freiheit, meinen Weg zu wählen,
- Abenteuer zu erleben,
- die Aufregung, Neuland zu betreten
- vertraute Pfade zu verlassen

Alles, was ich jetzt im Lockdown vermisse.

...meine Füße..., wie dankbar bin ich für sie!

Bedeutet sie doch,

- dass ich in Bewegung kommen kann
- dass ich selber Tempo und Richtung bestimmen kann
- dass ich auf Menschen aktiv zugehen kann
- dass ich Ziele suchen und erreichen kann
- dass ich dennoch die Bodenhaftung nicht verliere

Wir müssen im Lockdown so viele Einschränkungen passiv ertragen.

... du stelltest ..., da hat Gott was mit mir gemacht!

Ich wurde nicht in die Welt geworfen:

- Gott hat mich gezielt hierher gestellt

- es gibt einen Anfang
- er hat Vertrauen
- er schenkt mir die Freiheit, selbst zu bestimmen
- er nimmt mich wahr
- er ist bei mir und schenkt mir Zuversicht

Das Vertrauen und die Zuversicht verspüre ich auch im Lockdown.

...du stelltest meine Füße in weiten Raum...

Dieser Satz lässt mich ganz tief durchatmen, öffnet mir den Horizont, ist Auftrag, Wagnis und Sicherheit zugleich auf dem Lebensweg.

Welche Hoffnung, welcher Zuspruch, welches Vertrauen stecken in diesem kleinen Satz!

Gott, lass mich auch heute diesen Raum spüren und ihn immer wieder neu, dankbar erkunden und ihn in deinem Sinne mit meinem Leben füllen. Amen
--

Sabine Stiller